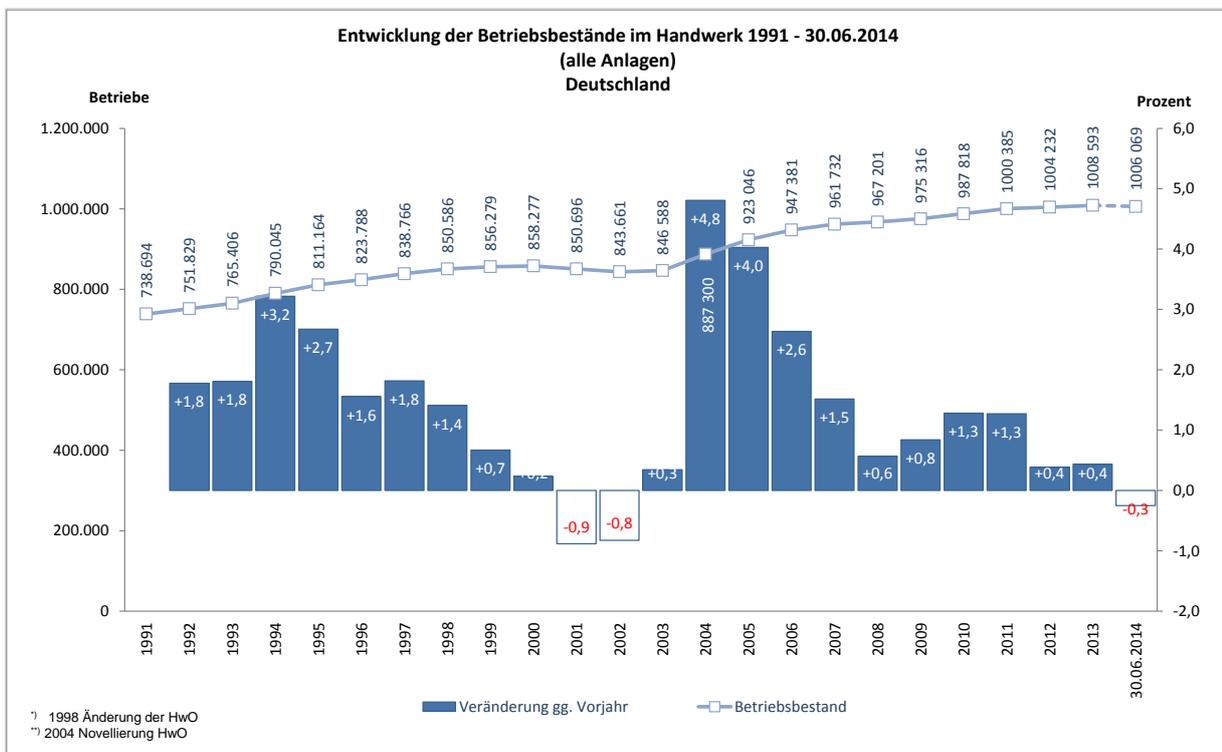


Betriebsentwicklung im Handwerk im ersten Halbjahr 2014

Anlage	Bestand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2014	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	594 018	16 399	18 641	591 776	-2 242	-0,4%
A eT	441	4	21	424	-17	-3,9%
B1	227 787	21 064	19 833	229 018	1 231	0,5%
B2	186 347	11 064	12 560	184 851	-1 496	-0,8%
Gesamt	1 008 593	48 531	51 055	1 006 069	-2 524	-0,3%

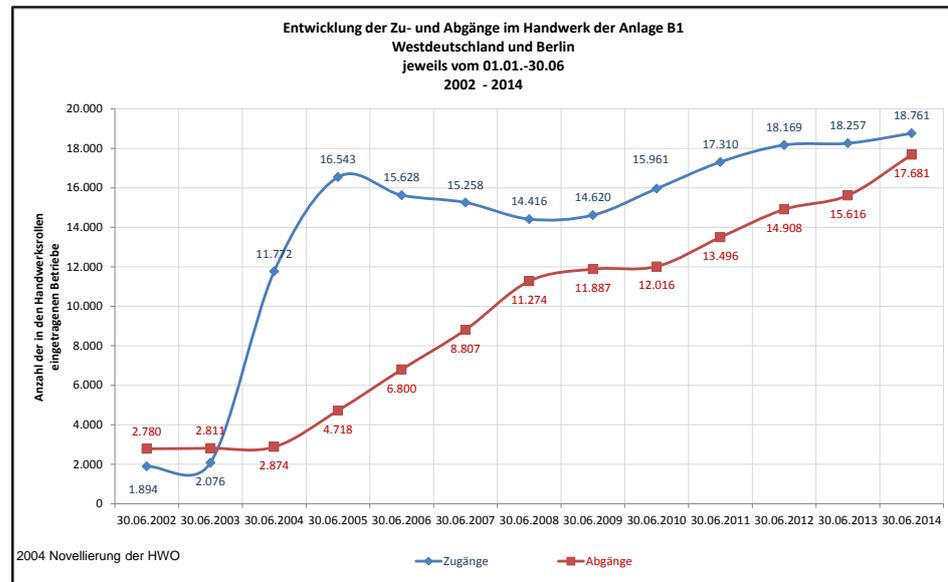
Zu den Ergebnissen: Nachdem zum Jahresende 2013 ein neuer Höchststand der Betriebszahlen erreicht wurde, war im ersten Halbjahr 2014 ein jahreszeittypischer leichter Rückgang bei der Zahl der Handwerksbetriebe zu beobachten. In den Handwerkskammern waren zum 30.06.2014 insgesamt 1.006.069 Betriebe gemeldet und damit 2.524 oder 0,3 Prozent weniger als zum Jahresbeginn. Im 12-Monatsvergleich (Jahresmitte zu Jahresmitte) hat sich die Dynamik der Betriebsentwicklung demgegenüber leicht erhöht. Am 30.06.2014 waren 3.982 Betriebe mehr registriert als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Zum Vergleich: Am 30.06.2013 waren im Vorjahresvergleich 3.423 Betriebe hinzugekommen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 waren im ersten Halbjahr 2014 mehr Neuzugänge in der Betriebsstatistik zu verzeichnen. Gestiegen ist die Zahl der Neuanmeldungen in den Anlage-B1- und Anlage-B2-Gewerken. In den Anlage-A-Gewerken waren diese leicht rückläufig.



Im Einzelnen stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

Anlage B1: In den **zulassungsfreien Gewerken** der Anlage B1 hat sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fortgesetzt**. Dabei hat sich das **Wachstumstempo** der Betriebszahlen für die B1-Gewerke jedoch erneut **verlangsamt**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe in der Anlage B1 ist gegenüber dem Jahresbeginn

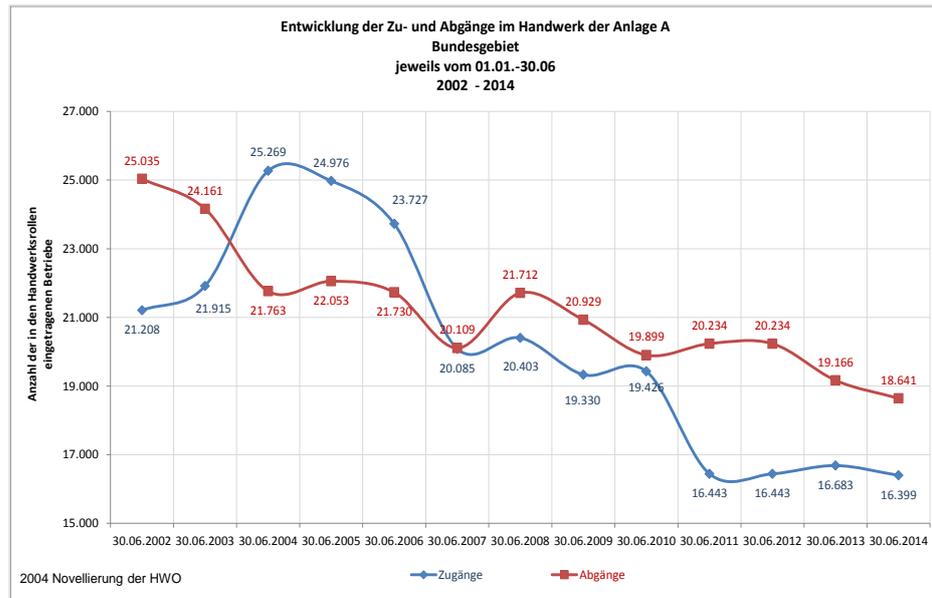
um 1.231 auf 229.018 gestiegen. Das ist eine Zunahme um 0,5 Prozent. Zur Jahresmitte 2013 waren die Betriebszahlen bei den B1-Handwerken noch um 1,3 Prozent oder 2.779 Betriebe



Dabei wiesen die westlichen im Vergleich zu den östlichen Bundesländern wie schon im Jahr 2013 höhere Zuwachsraten auf. In Westdeutschland nahm die Zahl der B1-Gewerke um 0,6 Prozent zu (plus 1.080 Betriebe). In Ostdeutschland war ein Plus von 0,4 Prozent zu verzeichnen (plus 151 Betriebe). Die *absolut* stärksten Zuwächse waren bei Fotografen (plus 1.084 Betriebe), Raumausstattern (plus 326) sowie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (plus 321) zu verzeichnen. *Prozentual* fiel der Zuwachs bei den Textilgestaltern mit einem Plus von 9,9 Prozentpunkten am deutlichsten aus. Nach wie vor tragen die Gründungen von Betriebsinhabern aus Ost- und Mitteleuropa stark zum Wachstum der Betriebszahlen bei: Von 21.064 Zugängen bei den B1-Gewerken im 1. Halbjahr 2014 kamen 6.432 und damit fast jede dritte Neueintragung aus den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Beinahe jeder sechste Betrieb im B1-Bestand gehört inzwischen einem Inhaber aus einem der Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.

Anlage A: In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken sind die Betriebszahlen das sechste Halbjahr in Folge zurückgegangen. Insgesamt waren zum 30.06.2014 591.776 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrolle eingetragen. Das ist ein Rückgang um 2.242 oder 0,4 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Damit hat sich der Rückgang der Betriebsbestände in der Anlage A im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als die Zahl der Betriebe um 2.483 abnahm, zwar verlangsamt. Die Tendenz blieb allerdings weiterhin negativ. *Prozentual* am stärksten zugelegt haben

die Bootsbauer sowie die Hörgerätekustiker (plus 1 Prozent). Insgesamt stabil entwickelt haben sich die Betriebsbestände bei den Kfz-Gewerken. Der anhaltende Konzentrati-

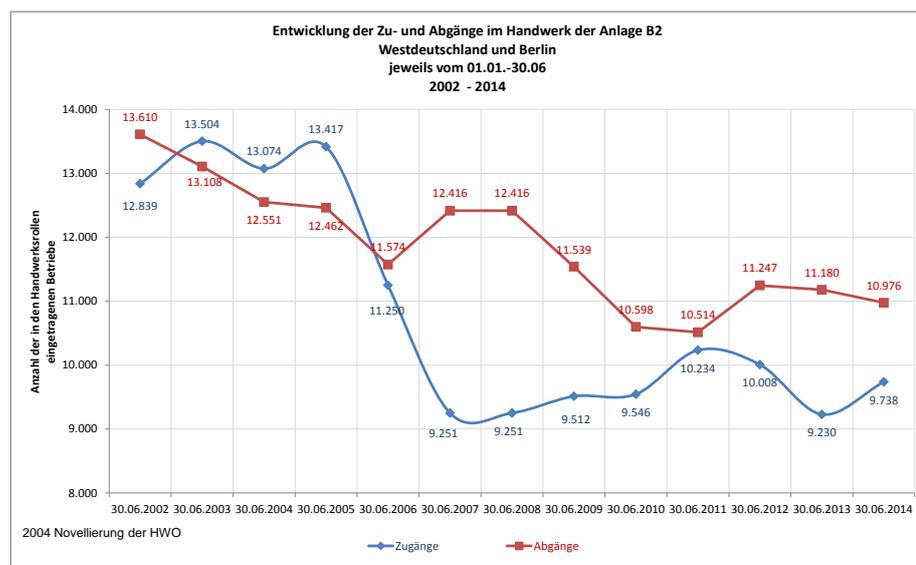


onsprozess in den Lebensmittelgewerken hat die Betriebszahlen in diesem Bereich weiter zurückgehen lassen. Insgesamt waren 1,6 Prozent weniger Betriebe zu verzeichnen als zum Jahresbeginn. Ebenfalls deutlich gesunken sind die Betriebsbestände bei den Handwerken des gewerblichen Bedarfs, wo ein Rückgang um ein Prozent zu verzeichnen war.

Weiterhin quantitativ unbedeutend sind die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnet die Handwerksstatistik zum 30.06.2014 insgesamt 424 Betriebe und damit 17 weniger als zum Anfang des Jahres.

Anlage B2: In den zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken waren die Betriebszahlen im ersten Halbjahr 2014 ebenfalls rückläufig. Dabei fiel der Rückgang weniger stark aus als im Vorjahreszeitraum. Zum Vergleich:

Im ersten Halbjahr 2014 gingen die Betriebsbestände in der Anlage B2 um 1.496 Betriebe oder 0,8 Prozent zurück. Im ersten Halbjahr 2013 lag das Minus bei 2.428 Betrieben oder 1,3 Prozent. Diese Entwicklung ist gleichermaßen auf gestiegene Zugänge wie auf gesunkene Abgänge zurückzuführen. *Absolut* am stärksten gesunken ist die Zahl der Betriebe in den Gewerbebranchen Einbau von genormten Fertigbauteilen



(minus 587 Betriebe) sowie Holz- und Bautenschutz (minus 535). *Prozentual* war der Rückgang im Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau) mit einem Minus von 12,7 Prozent am stärksten.

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hat das **Gründungsgeschehen aus Mittel- und Osteuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Die Zugänge in der Betriebsstatistik mit Inhabern aus diesen Regionen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 8.271 Neueintragungen (1. Halbjahr 2013: 8.228) sehr stabil entwickelt. Der Bestand der Betriebe mit Inhabern aus Mittel- und Osteuropa hat sich damit auf 53.047 erhöht. Dies waren 3.703 Betriebe mehr als zum 30.06.2013.

Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen Beitrittsstaaten

Anlage	Bundesgebiet	Westdeutschland		Ostdeutschland
	Zugänge 01.01.-30.06.2014	Bestand am 30.06.2014		
A	222	1 929	18 02	127
A eT	0	13	12	1
B1	6 432	40 467	38 932	1 535
B2	1 839	10 638	10 139	499
Gesamt	8 493	53 047	50 885	2 162

Fazit:

Für das erste Halbjahr 2014 weisen die Betriebszahlen im Handwerk in etwa die gleiche Entwicklung wie im Vorjahreszeitraum auf. Zwar konnten wiederum Zuwächse bei den B1-Betrieben verzeichnet werden, wenn auch in geringerem Umfang als zuvor. Diese reichten aber nicht aus, um die Rückgänge in den A- sowie B2-Handwerken zu kompensieren. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr konnten mehr Zugänge verzeichnet werden. Zugleich stieg aber auch die Zahl der Abgänge, so dass sich die Betriebszahlen insgesamt leicht rückläufig entwickelten. Für das Gesamtjahr 2014 ist angesichts der bisherigen Entwicklung davon auszugehen, dass sich der Betriebsbestand insgesamt nur leicht erhöhen wird.